

Koordinierungszentrum
Kinderschutz



Netzwerk Früher Hilfen
Stadt und Landkreis
Lüneburg

Entwicklungen und Erfahrungen des Projekttes Frühe Hilfen Lüneburg

Fachkonferenz am 18.11.09
in Oldenburg



Zielgruppen

0 bis 3 Jahre

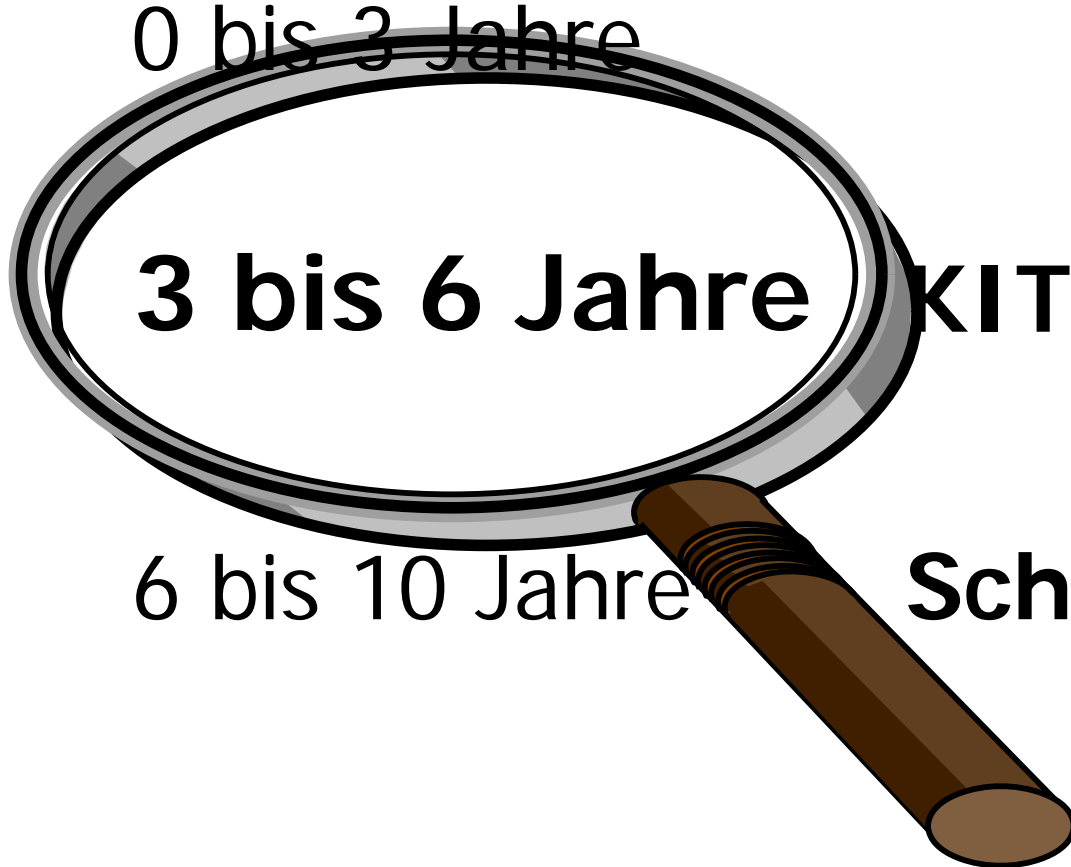
1. Schritt

3 bis 6 Jahre KITA

2. Schritt

6 bis 10 Jahre **Schule**

3. Schritt



Koordinierungszentrum
Kinderschutz



Netzwerk Früher Hilfen
Stadt und Landkreis
Lüneburg

Kinderschutz in der Region Lüneburg



Allgemeiner

Spezieller

GRÜN

GELB

ROT



Netzwerk – beteiligte AkteurInnen

AkteurInnen NETZWERK



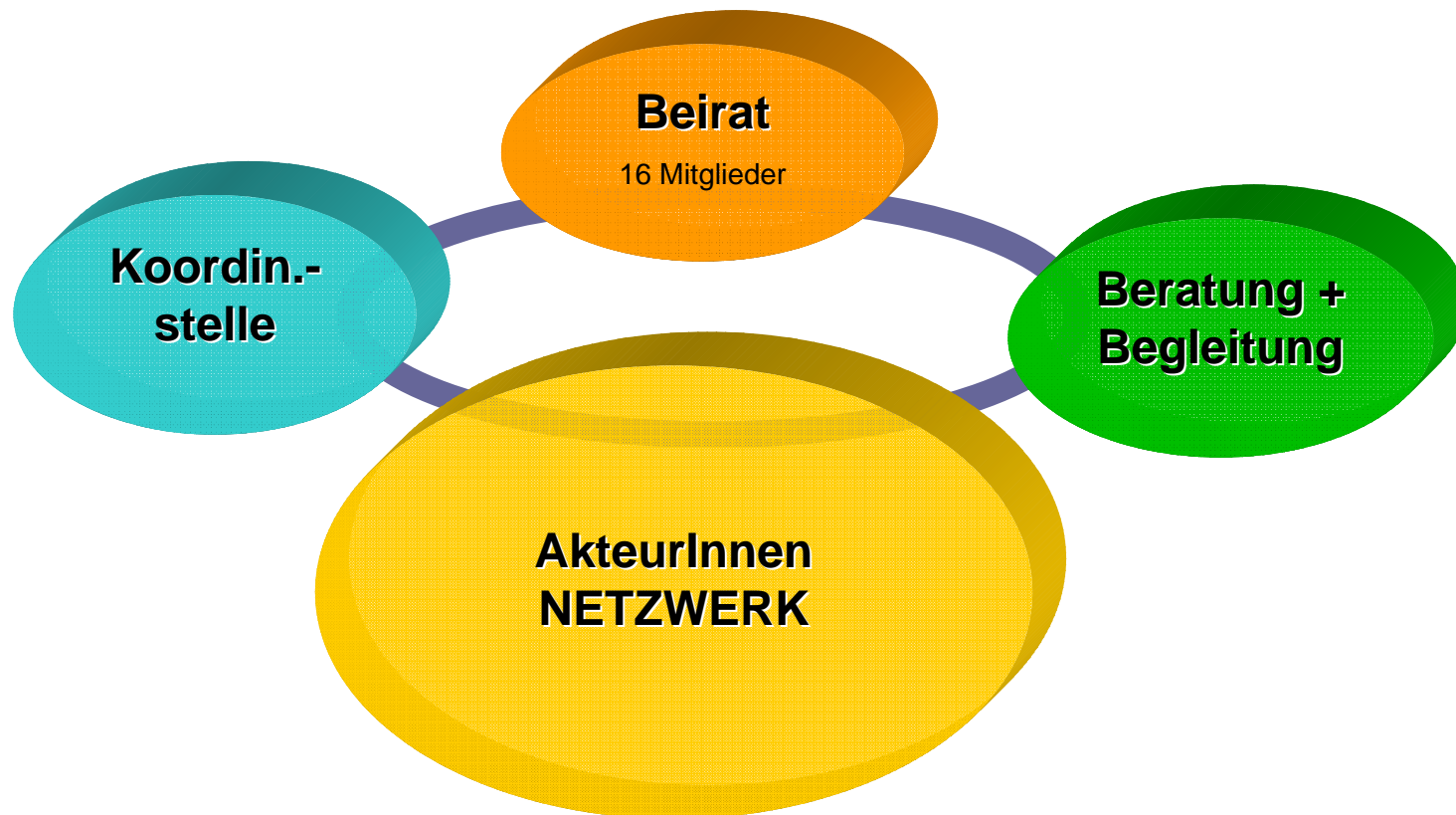


Netzwerkarbeit - Grundsätze

- Start ist wichtig (hoch ansiedeln)
- bestehende Netzwerke durch Bestandsanalyse identifizieren und fördern
- gewünschte Kooperationen verstärken
- Mitarbeit im Netzwerk muss Vorteile bieten
- persönliche Kontaktebene fördern
- interdisziplinäre Kommunikation fördern
- Service für das Netzwerk bieten

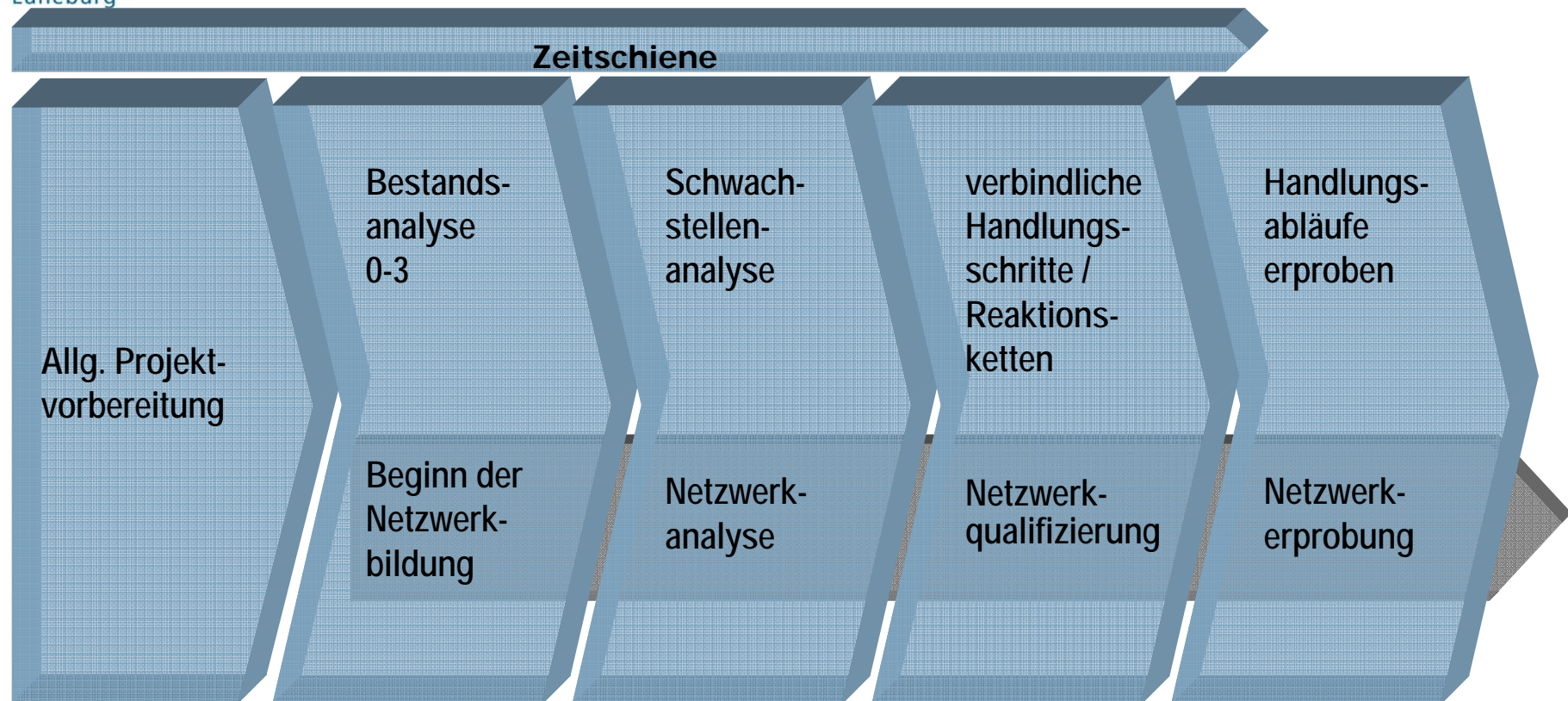


Organisation





Projektvorgaben und -entwicklung in Hansestadt und Landkreis Lüneburg





Bestandsanalyse

Interviewleitfaden / Fragebogen (mit über 100
Personen Interviews geführt)

- Beschreibung der Institution
- Risikoeinschätzung / Fallgruppenbildung
- Hilfsangebote / Kooperation
- Gesamteinschätzung / Bedarf
- Netzwerk



Stärken

- Region Lüneburg verfügt über gut ausgebautes Hilfesystem
- Kooperationen mit nahen Berufsgruppen
- Zusammenarbeit interdisziplinär vorhanden
 - bestehenden AG's und AK (z. B. Runder Tisch gegen Männergewalt)
 - persönliche Ebene
 - Absprachen zwischen Institutionen
 - Sozialraumarbeit fördert kleinräumige, interdisziplinäre Kooperationsstrukturen



Schwachstellen

- Erreichbarkeit / Zuständigkeiten / Rückmeldesystem
- Datenschutz
- unterschiedliche Einschätzungen von Risikoentwicklung
- keine durchgängige Systematik in der Zusammenarbeit
- Ressourcen (Zeit, Finanzierung)



Ergebnisse der Bestandanalyse

- Stärken und Schwächen
- schwache Signale in Richtung Vernachlässigung am schwierigsten einzuschätzen und größte Handlungsunsicherheit bei allen befragten Berufsgruppen
- überwiegende Aussagen gegen schriftliche Kooperationsvereinbarungen



Lüneburger System Frühe Hilfen

- Abstimmung von Risikofaktoren
Lüneburger Ampelmodell
- Qualifizierung von Risikoeinschätzung
- verbindliche Handlungen beschreiben



**Lüneburger System
Frühe Hilfen**

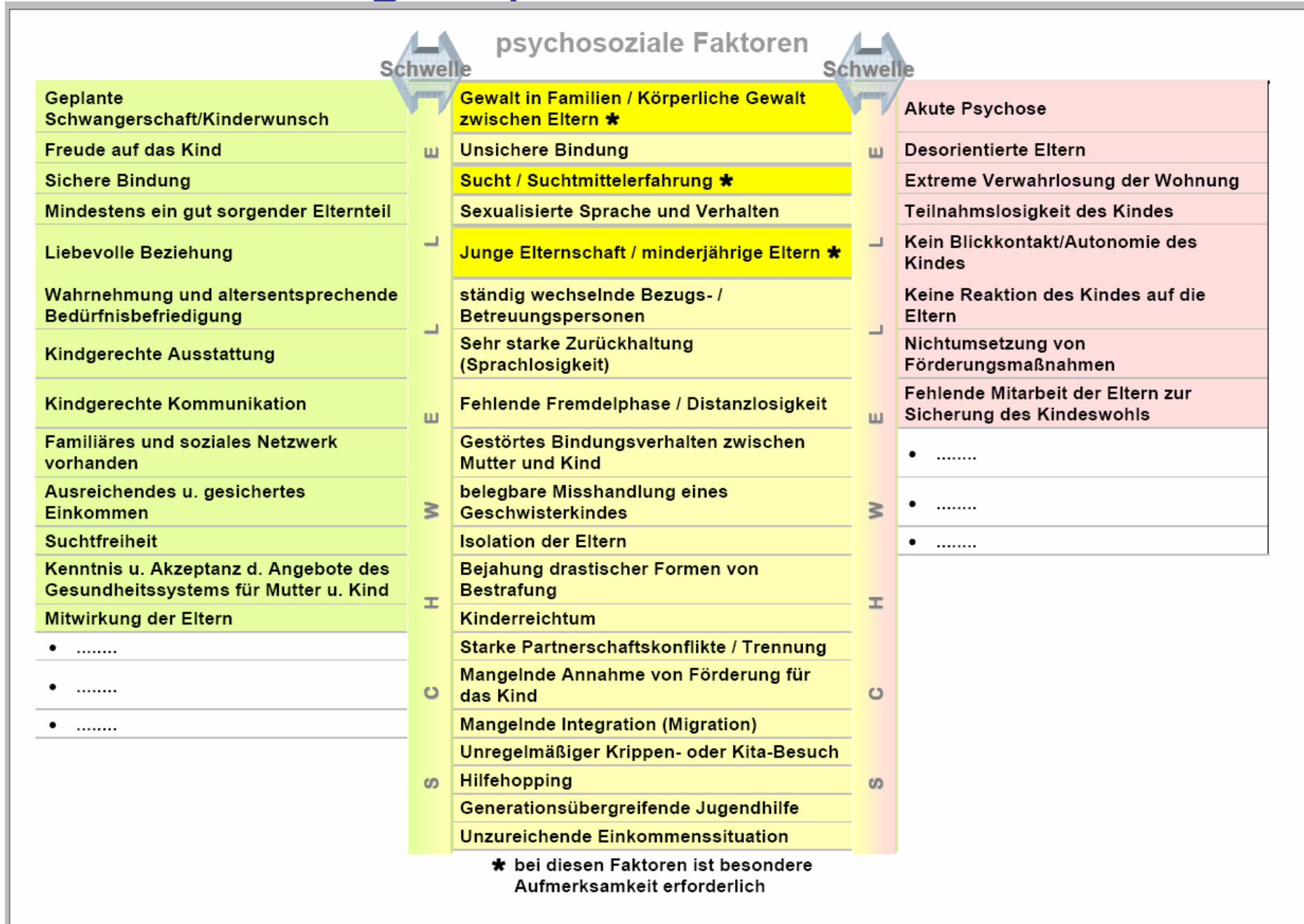
Lüneburger System Frühe Hilfen (Teil 1)

Lüneburger Ampelmodell

organische Faktoren



Lüneburger System Frühe Hilfen (Teil 2)





Wahrnehmung und Einschätzung sicherer machen

- Was nehme ich wahr - beschreiben - Ampel zur Hilfe nehmen
- Informationen erhärten - Eindruck evtl. überprüfen
- für Abwägung kollegialen Austausch sichern
- anonyme Beratung über Netzwerkmitglieder bei Unsicherheit in Anspruch nehmen
- Einschätzung mit den Eltern besprechen - Hilfeakzeptanz bei den Eltern fördern

Ablauf

Mitteilung

Neu:

Beratung

Vermittlung

Begleitung

Ko-stelle
Frühe Hilfen

Weiter-
begleitung





mögliche Stolpersteine der Koordinierungsstelle

Äußerungen: darauf haben wir nur gewartet + es

~~besteht ein ganz großer Bedarf~~

nicht einschätzbar

~~es kommen keine Meldungen - mögliche Gründe:~~

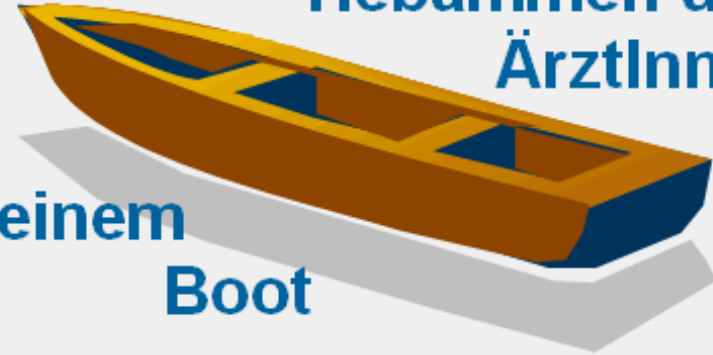
- technische Schwierigkeiten (AB fehlt)
- zu hochschwellig (zu strukturiert / kompliziert)
- Kooperation der Eltern fehlt
- kein Bedarf (obwohl gewünscht)

Teilnetzwerk Gesundheitsbereich

Koordinierungszentrum
Kinderschutz



Hebammen und ÄrztInnen in einem Boot



Fortbildung für Hebammen –

zur Förderung der Zusammenarbeit aller
Beteiligten für die weitere Verbesserung
des Kinderschutzes

am Mittwoch, den 21.01.2009

Ort eingeben

von 16:00 bis 19:00 Uhr

um Anmeldung bis zum 15.12.2008

Vorankündigung



Netzwerk Frühe Hilfen

GynäkologInnen, Kinder- und JugendärztInnen, Heb-
ammen, FachärztInnen für Allgemeinmedizin, Gesund-
heitsamt und Städtisches Klinikum Lüneburg arbeiten
zusammen . . .



am Mittwoch, den 20.01.2010

von 16:00 bis 19:00 Uhr

Großer Saal der Handwerkskammer
Friedenstr. 6, Ecke Rote Str., 1. Stock



Projektstand - Kitas

Einbeziehung der Betreuungsmöglichkeiten für
Kinder (3 - 6 Jahre)

Erarbeitung des Settings zur Einbeziehung der Kitas

- 3 Beratungstage von Frau Heuchel
- Auftaktveranstaltung am 03.11.09
 - Bisherige Arbeit vorstellen
 - Frau Heuchel stellt Angebot vor
 - Kurzumfrage
 - in Dialog treten



Projektstand - Ausblick

bis Sommer 2010:

bestehende Teilprojekte beenden

- Kitas in Netzwerk integrieren
- Netzwerk-Handbuch
- Koordinierungsstelle etablieren mit Begleitungs- und Auswertungsprozess (Workshop Ampel und Beirat)
- Fortbildungen / Schulungen / Veranstaltungen
- wie nach Sommer 2010 weiterarbeiten ?